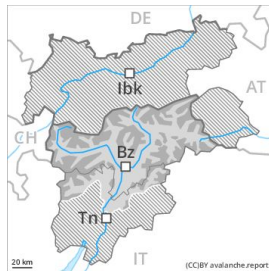




Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 07.03.2020



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze

Tribschnee beachten. Die Gefahr von feuchten Lawinen steigt im Tagesverlauf etwas an.

Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen weiter an. Frische und ältere Tribschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie an Tribschneehängen. Einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Größe. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen und feuchten Lawinen vor allem an sehr steilen Sonnenhängen in tiefen und mittleren Lagen an. Lawinen können sehr vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden, vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Bis am Morgen fallen 10 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In der Altschneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mit Nordwind entstehen weitere Tribschneeanisammlungen.